

03.04.2021 – Osternacht
Anregung für eine Feier in der eigenen Wohnung

Hinweise für Feier:

Dieser Gottesdienstentwurf ist für den Abend des Karsamstags gedacht. In seinem Zentrum stehen die Entzündung einer (Oster-)Kerze und das Hören auf die biblischen Erzählungen von Schöpfung, Befreiung und Auferstehung. Wir feiern Ostern, weil Gott aus dem Nichts etwas Neues schafft. Wir feiern Ostern, weil Gott Menschen aus Gewalt und Abhängigkeit befreit. Wir feiern Ostern, weil Gott in der Taufe auch uns in sein Leben ruft.

Stellen Sie eine (Oster-)Kerze, Streichhölzer und eine Schale mit Wasser bereit. Wer die Möglichkeit dazu hat, kann im Garten ein Feuer machen, um dann im Laufe der Feier am Feuer die Kerze zu entzünden.

Es lassen sich auch nur einzelne Elemente der Feier verwenden (z.B. Entzünden der Osterkerze – Halleluja – Evangelium; Evangelium – Lied *Christ ist erstanden* – Lobpreis über dem Wasser – Glaubensbekenntnis – Taufgedächtnis).

E: Eine*r

A: Alle

Alle Texte können auch von einer Person gesprochen werden. Die Lieder und Gesänge aus dem alt-katholischen Gesangbuch „*Eingestimmt*.“ (ES) können durch andere Lieder oder eine Zeit der Stille ersetzt werden. Wer nicht alleine singen will, kann den Liedtext auch (laut) lesen. In Dettighofen beginnen wir die gemeinsame Feier der Osternacht um 21.00 Uhr – schließen Sie sich doch von zuhause unserer Gemeinschaft an! Gottes Geist verbindet uns.

Lied *Im Dunkel unsrer Nacht*

ES 649

Gebet (wenn man ein Feuer gemacht hat)

E Ewiger Gott, Schöpfer und Lenker des Alls,
 du hast dein Geschöpf, das Licht, auf vielfältige Weise vorherbestimmt,
 dass es hinweise auf dich, auf deine Wahrheit und Klarheit,
 deine Liebe und Güte.

 Du hast der Finsternis geboten, und es ward Licht.

 Als Lichtzeichen deines Bundes mit Noah

 hast du den Regenbogen in die Wolken gesetzt,

 im brennenden Dornbusch dem Mose

den Weg in die Befreiung verheißen.
In der Feuersäule bist du deinem Volk
durch Finsternis und Wüste vorangegangen.
Wir preisen dich für dieses Feuer, das Zeichen deiner Nähe,
an dem wir jetzt die Osterkerze entzünden.

Die Osterkerze wird entzündet. Weitere Kerzen können entzündet werden.

E Christus ist siegreich auferstanden vom Tod.
Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen und der Welt.

Lied *O Licht der wunderbaren Nacht* **ES 402**
oder

Lied *Christus, dein Licht* **ES 485**

Wenn man die Feier am Feuer begonnen hat, kann man sich jetzt an den Esstisch
(oder einen anderen geeigneten Platz) begeben.

Lesung (Genesis 2,4b-24 in Auswahl)

E Lesung aus dem Buch Genesis:

Zur Zeit, als Gott, der EWIGE, Erde und Himmel machte, gab es auf der Erde noch keine Feldsträucher und wuchsen noch keine Feldpflanzen, denn Gott, der EWIGE, hatte es auf die Erde noch nicht regnen lassen und es gab noch keinen Menschen, der den Erdboden bearbeitete, aber Feuchtigkeit stieg aus der Erde auf und tränkte die ganze Fläche des Erdbodens. Da formte Gott, der EWIGE, den Menschen, Staub vom Erdboden, und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.

Dann pflanzte Gott, der EWIGE, in Eden, im Osten, einen Garten und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte. Gott, der EWIGE, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und köstlich zu essen, in der Mitte des Gartens aber den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

Ein Strom entspringt in Eden, der den Garten bewässert; dort teilt er sich und wird zu vier Hauptflüssen. Der Name des ersten ist Pischon; er ist es, der das ganze Land Hawila umfließt, wo es Gold gibt. Das Gold jenes Landes ist gut; dort gibt es Bdelliumharz und Karneolsteine. Der Name des zweiten Stromes ist Gihon; er ist es, der das ganze Land Kusch umfließt. Der

Name des dritten Stromes ist Tigris; er ist es, der östlich an Assur vorbeifließt. Der vierte Strom ist der Eufrat.

Gott, der EWIGE, nahm den Menschen und gab ihm seinen Wohnsitz im Garten von Eden, damit er ihn bearbeite und hüte. Dann gebot Gott, der EWIGE, dem Menschen: Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen, doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen; denn am Tag, da du davon isst, wirst du sterben.

Dann sprach Gott, der EWIGE: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm ebenbürtig ist.

Gott, der EWIGE, formte aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte sein Name sein. Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen ebenbürtig war, fand er nicht.

Da ließ Gott, der EWIGE, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch. Gott, der EWIGE, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu. Und der Mensch sprach:

Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie genannt werden; denn vom Mann ist sie genommen.

Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und hängt seiner Frau an und sie werden ein Fleisch.

Lied *Danket Gott, denn er ist gut*

ES 426, 1-5+12

Lesung (Exodus 14,15–15,1)

E Lesung aus dem Buch Exodus:

In jenen Tagen, als die Israeliten sahen, dass die Ägypter ihnen nachrückten, erschrakten sie sehr und schrien zu Gott, dem EWIGEN.

Da sprach der EWIGE zu Mose: Was schreist du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. Und du heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer und spalte es, damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können! Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten, damit sie hinter ihnen hineinziehen. So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit

erweisen. Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der EWIGE bin, wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweise.

Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, brach auf und ging nach hinten und die Wolkensäule brach auf und stellte sich hinter sie. Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten. Die Wolke war da und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher.

Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der EWIGE trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.

Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein.

Um die Zeit der Morgenwache blickte der EWIGE aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung. Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: Ich muss vor Israel fliehen; denn der EWIGE kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten.

Darauf sprach der EWIGE zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt! Mose streckte seine Hand über das Meer und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen.

So trieb der EWIGE die Ägypter mitten ins Meer. Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharao, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Nicht ein Einziger von ihnen blieb übrig. Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. So rettete der EWIGE an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen.

Als Israel sah, dass der EWIGE mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk den Herrn. Sie glaubten an den EWIGEN und an Mose, seinen Knecht.

Damals sang Mose mit den Israeliten dem Herrn dieses Lied; sie sagten: Ich singe dem EWIGEN ein Lied, denn er ist hoch und erhaben. Ross und Reiter warf er ins Meer.

Lesung (Römer 6,3-11)

E Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom:

Wisst ihr denn nicht, dass wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln. Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden, dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein. Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde, sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Denn durch sein Sterben ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott. So begreift auch ihr euch als Menschen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.

Ruf vor dem Evangelium *Halleluja*

ES 199

Evangelium (Markus 16,1–8)

E + Aus dem heiligen Evangelium nach Markus:

A Ehre sei dir, o Herr.

E Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging.

Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß.

Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrecken sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

Da verließen sie das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt. Und sie sagten niemand etwas davon; denn sie fürchteten sich.

So weit die Worte des heiligen Evangeliums. Es sind Worte ewigen Lebens.

A Lob sei dir, Christus.

Lied *Christ ist erstanden*

ES 405

Lobpreis über dem Wasser

E Allmächtiger, ewiger Gott, wir rühmen und preisen dich!
Deine unsichtbare Macht bewirkt das Heil der Menschen
durch sichtbare Zeichen. Du hast uns wunderbar erschaffen und noch
wunderbarer erneuert.
Im Anfang hast du das Wasser geschaffen, damit es die Erde fruchtbar
mache, unseren Durst stille und uns erfrische.
Du hast dein Volk aus der Knechtschaft Ägyptens befreit, durchs Rote Meer
geführt und in der Wüste gestärkt mit Wasser aus dem Felsen.
Die Propheten und Heiligen erkannten in den Strömen lebendigen Wassers
die heilende Kraft deiner Schöpfung.
Jesus Christus, unser Retter, ist hinabgestiegen in das Wasser des Jordan,
um in allem uns gleich zu werden.
Lass uns und alle, die mit Christus begraben sind in seinen Tod,
durch die Taufe auch mit ihm auferstehen zum ewigen Leben.
Heiliger, ewiger Gott, dich rühmen und preisen wir
durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn,
in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes heute und in alle Ewigkeit.

Glaubensbekenntnis

ES 5

Taufgedächtnis

Als sichtbares Zeichen des Taufgedächtnisses und Ausdruck des Segens können Sie sich mit dem Wasser bekreuzigen.
--

E Der Herr ist auferstanden! Halleluja!

A Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

Lied *Das ist der Tag, den Gott gemacht*

ES 412